


Die erste Frühlingsmode ist eingetroffen



Boutique **Black Box**

Astrid Werlen Furkastr. 143 – Münster
Tel. 027 971 26 24

Walliser Bote



Meine Fachhochschule ist genau hier.

Immer mehr Berufstätige setzen auf das Erfolgsmodell Fernstudium. Wann ist Ihr nächster Karriereschritt?



FFHS
Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 22 213 Expl.

Wallis		Ausland		Sport		INHALT	
	Untersuchung Direktorin Sibylle Omlin mit neuen Infos über den Dozenten, der seinen Studentinnen zu nahe kam. Seite 2		Vergeltung Ägyptens Präsident Abdel Fattah al-Sisi greift nach der Tötung von Kopten IS-Ziele in Libyen an. Seite 19		Der FCB-Kopf Marco Streller gilt als populärster Botschafter des FC Basel. Und er erklärt die aktuellen Erfolge. Seite 15		

Oberwallis | In Raron, Visp West und den Kleegärten müssen 71 Parzellen saniert werden

Eine erste Auslegeordnung

Gestern haben Kanton und Lonza AG einen ersten Gesamtüberblick zur Quecksilber-Verschmutzung präsentiert. Das Fazit: 71 Parzellen im Siedlungsgebiet von Raron, Visp West und den Kleegärten müssen saniert werden.

Weitere 104 sind zwar nur leicht verschmutzt, bleiben aber im Kataster der belasteten Standorte eingetragen. Für diese gelte es nun, Lösungen zu suchen, unterstrich Staatsrat Jacques Melly. Insgesamt wurden rund 4000 Bodenanalysen entnommen. Im Wohngebiet hat man 469 Grundstücke untersucht. Davon gelten 294 Parzellen als unbelastet. Zudem wurden 752 Proben im Landwirtschaftsland entnommen, wovon 707 unbelastet sind. 41 sind leicht verschmutzt, saniert werden müssen nach heutigen Erkenntnissen nur vier Flächen. Mit der Sanierung sämtlicher stark verschmutzter Parzellen solle so schnell wie möglich begonnen werden, wie Raoul Bayard, Standortleiter der Lonza Visp, mitteilte. Er nannte den Herbst als frühestmöglichen Sanierungsbeginn, wobei noch viele Einzelheiten abgeklärt werden müssen. Über die Kosten der Sanierungsarbeiten machte Bayard keine Angaben. | **Seite 3**



Betroffen. Geht alles glatt, könnte mit der Sanierung der belasteten Parzellen in Raron (Bild), Visp West und in den Kleegärten bereits diesen Herbst begonnen werden.

FOTO WB

KOMMENTAR

Und die Männer?

Bei der SBB werden neu ab sofort alle Jobs zu Pensen von 80 bis 100 Prozent ausgeschrieben. «Teilzeit-Offensive», «SBB positioniert sich als moderner Arbeitgeber» kommentierten gestern Zeitungsblätter und On-lineportale das Vorhaben der Bundesbahnen. Mit diesem Schritt wolle die SBB das Bewerberfeld öffnen und vor allem bei Frauen punkten, heisst es. Welche Frauen sind damit gemeint? Gut ausgebildete Frauen, die gerne vier Tage im Büro oder Zug und einen zu Hause verbringen wollen? Qualifizierte Mütter dürfte die SBB mit ihrer «Offensive» wohl kaum angesprochen haben. Denn wahrscheinlich bringt nur eine Minderheit der Frauen Familie und Beruf mit einem 80-Prozent-Pensum unter einen Hut. Die Mehrheit von ihnen ist darauf angewiesen, dass sie auch zu einem tieferen Pensum arbeiten kann. Was sie dabei in Kauf nehmen, ist bekannt: Auf der Karriereleiter geht es nicht weiter nach oben. Von den rund 30 000 SBB-Mitarbeitern arbeiten rund 17 Prozent Teilzeit. Bei den Frauen liegt dabei der Anteil bei 50 Prozent, bei den Männern sind es nur 10 Prozent. Letzteres ist nicht verwunderlich. Denn für die Männer gibt es keine «Offensiven» – oder kennen sie eine Firma, die explizit Teilzeit arbeitende Männer sucht? Eine echte «Teilzeit-Offensive» sieht definitiv anders aus. Mit Angeboten von 50-Prozent-Pensen oder Jobsharing, nicht nur auf der mittleren Hierarchiestufe, hätte sich die SBB zweifelsohne als moderner Arbeitgeber etablieren können.

Melanie Biaggi

EHC Visp | Schon ein Schicksalsspiel gegen den EHC Olten

Lichterlöschen – oder neue Hoffnung?



Bereits in Runde 3 der Playoff-Viertelfinals gegen den EHC Olten steht Visp heute Abend mit dem Rücken zur Wand.

Die Frage ist klar: Steht die altehrwürdige Litternahalle bereits vor ihrem letzten Playoff-Spiel in dieser Saison, oder kehrt die Hoffnung ins Spiel zurück? Für die zweite Lösung braucht es den ersten Sieg, eine weitere Schlappe wäre fatal und kaum mehr zu korrigieren. Einer steht sinnbildlich da für die ersten zwei unglücklichen Viertelfinal-Auftritte: Niki Altorfer verlor zuerst vier Zähne und erlitt dann noch einen Bänderriss am Knöchel. Er fällt damit zumindest diese Woche aus.

Doch entscheidender als Namen wird die Mentalität des Teams sein. Findet der EHC Visp aus dieser heiklen Situation nochmals einen Ausweg? | **Seite 13**

Wegweisend. Marc Geiger, Sacha Wollgast und Samuel Keller (von links), was passiert heute?

FOTO WB

Turtmann | Fasnacht noch nicht zu Ende

Ein Dorf im «Gigelimntag»-Fieber



Drunter und drüber liefs in Turtmann beim gestrigen «Gigelimntag».

FOTO WB

Der traditionelle «Gigelimntag» gehört zu den Höhepunkten der Oberwalliser Fasnacht. Dies bewiesen die Turtmänner auch gestern wieder eindrucksvoll.

Nicht nur die grösseren Gemeinden können rauschende Fasnachtsfeste organisieren. So

waren gestern etwa auch die Gassen Turtmanns mit Schaulustigen vollgestopft – niemand wollte sich den schrillen, bunten Fasnachtsumzug entgehen lassen.

In Agarn haben Festfreudige mit dem heutigen «Gigelimntag» ein letztes Mal die Gelegenheit, die Fasnachtszeit zu zelebrieren. | **Seite 9**

Walliser Bote 1815.ch

Unsere Werbeträger für Ihren Erfolg!

